

# Eroeffnung der Weihnachts-Saison am 7. Dezember 1912

Sonnabend wird unser großer Größnungstag sein. Wir werden eine größere und bessere Auswahl haben als je zuvor

und laden Euch hiermit freundlichst ein zu uns zu kommen und unsere ausgestellten Sachen zu besichtigen. Wir raten Euch früh zu kaufen, wir haben reichlich Platz, Eure Sachen bei Seite zu legen bis Ihr sie braucht. Besonders laden wir Kirchen und Sonntagsschulen Komitees sowie Lehrerinnen und Lehrer ein, zu uns zu kommen. Laßt uns ihre Wünsche wissen. Wir werden das beste tun, das wir können, aber laßt es uns in Zeiten wissen, so daß wir wissen, was Ihr braucht und Ihr nicht enttäuscht werdet. Ihr findet hier Geschenke für alt oder jung. Kommt und seht Euch diese schönen Sachen an, die wir für Euch ausgestellt haben, um jemand glücklich zu machen, und nehmt den Weihnachtspirit in unserem Laden wahr.

## THE WONDER STORE

MAX MOELLER, Eigentümer



### Deutsche Farmer King Estate Farmen

prüft diese

#### Willin County, Minnesota

Ihr könnt auf ihnen Korn, Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, Speltz, Kartoffeln, Timothy und Klee ziehen.

Der Durchschnittspreis dieser Ernten auf den Acker ist größer auf unseren Farmen als im östlichen Nebraska oder westlichen Iowa.

#### Diese King Farmen

sind alle unter Bestellung und fünf von ihnen sind gut improved. Der Boden ist schwarzer Lehm mit Tonunterboden. Reichlicher Regenfall gutes Klima, vorzügliche Eisenbahnen und Märkte. Deutsch-lutherische, evangelische und katholische Kirchen nahebei, ebenso Schulen.

Preis \$36 bis \$50 per Acker

Ein Drittel baar, Rest in zehn jährlichen Zahlungen. — Diese mit einem Drittel der Investment werden Euch mehr Geld machen als das jetzt von Euch gefarmte Land. Fragt nach beschreibendem Zirkular und Bodenproben.

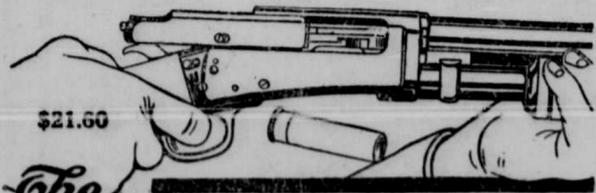
#### Extra-Erfahrungen

Wir machen jede Woche zwei Reisen von Omaha nach dem Land. Bereitet Euch vor mit uns zu gehen. Reisekosten werden zurückerstattet.

### PAYNE INVESTMENT COMPANY

Zweig-Office  
Campbell, Minn.  
A. M. Petite, Manager

Haupt-Office  
Omaha, Neb.  
Ware Block



\$21.60

### The Marlin Repeating Shotgun

12 or 16 GAUGE

Made famous by its dependability. The solid top and side ejection keep gases and powder away from your eyes. Help quick, effective repeat shots. Rain, dirt, snow and frozen matter can't get into the action. The mechanism is strong, simple, wear-resisting. The double extractors pull any shell instantly; two special safety devices prevent accidental discharge while action is unlocked, and an automatic recoil block makes bang fire harmless. All Marlins are strongly made, heavy balanced, accurate, hard hitting guns, and are the quickest and easiest to take down and clean. Illustration shows Model 24 gauge "A" 12 gauge; it has all the features that make for a perfect gun. Send three stamps postage today for our 136 page catalog describing the full Marlin line.

The Marlin Firearms Co.  
43 Willow Street, New Haven, Conn.

It pays to reload your shells! Your empty fired shells are the expensive part of factory ammunition. They're as strong and good as new, and it's easy to reload! Merely drop and remove shell, insert powder, strip shell on to bullet. You reload 100-200-300 S. B. cartridges (buying bullets) in 15 hour at total expense 75c; casting bullets yourself 50c; new factory cartridges cost \$2.50. Free—Marlin Co.'s Book tells all about reloading all rifles, pistols and shotgun ammunition; 100 pages of valuable information; free for 3 stamps postage. The Marlin Firearms Co., 43 Willow St., New Haven, Conn.



### Wetter-Wänschen

In feiner Ausführung, für richtiges Arbeiten und Anzeigen des Wetters wird garantiert. Schöner und praktischer Geschenk! Prachtvolle Arbeit für Haus und Heim! Jede Bestellung wird mit 4 Schneide und sorgfältige ausgeführt. Geben Sie die Bestellung baldigst an

Theo. Petri Co.,

1474 Route Avenue, East, V. 44. Agenten gesucht, Brooklyn, N. Y.

### Vom Inlande.

Zum vierten Male verheiratet hat sich der 82 Jahre alte Sam. Curtis von Brooklyn, und zwar mit der 40 Jahre alten verwitweten Mary McGowan. Die dritte Frau Curtis starb eine Woche vorher und war erst eben beerdigt worden. Curtis ist ein im Ruhestand lebender sehr wohlhabender Kaufmann. Bisher war Frau McGowan die Haushälterin des Greises.

Aus Shawano, Wis., wird berichtet, daß auf seiner Reservation der Vollblut-Menominee-Indianer George Atison, einer der ältesten seines Stammes, zu seinen Vätern heimgegangen ist. Der Verstorbenen hatte ein Alter von 73 Jahren erreicht. Er war ein alter Kriegsveteran und hatte seinerzeit den Bürgerkrieg auf der Seite der Union gegen die Konföderierten gefochten. Die wackere Rohhaut hatte damals in der Schlacht bei Antietam einen Arm verloren.

Von seines Vaters Wagen überfahren wurde der bei seinen Eltern in Rockville, Baltimore County, Md., wohnhafte 7jährige Raymond Mohr an der Philadelphia Road in der Nähe seines Heimes. Die Räder gingen dem Knaben über die Brust, wobei ihm zwei Rippen gebrochen wurden, und da sich einer seiner Füße auch noch in den Radspeichen verfangen, wurde der arme Junge mehrere Yards weit geschleift. Ein benachbarter Arzt leistete dem verletzten Knaben die erste Hilfe.

Drei Kinder des Ehepaars Max A. Conrad in Winona, Minn., im Alter zwischen vier und acht Jahren, sind mit knapper Not dem Tode entgangen. Sie spielten beim Hause Kaufmann. Da erschien die fünfjährige Esther Hall mit einem Flüsschen, das ein weißes Pulver enthielt. Die Kinder kosteten das Pulver und fanden, daß es bitter schmeckte. Dann kamen sie auf den Gedanken, davon auf eine Scheibe eines Apfels zu streuen und diese einem zahmen Haken zu strecken zu geben. Das Tier rarb gleich darauf unter Krämpfen. Nun stellte sich heraus, daß das Pulver Strichninin war. Merkwürdigerweise hatte die Kostprobe für die Kinder keine üblen Folgen.

Eine der unsinnigsten Wahlmethoden wurde unlängst in Woodbury, N. J., gemacht und auch tatsächlich ausgeführt. Der Kandidat Thomas Taylor hatte erklärt, er werde, falls Wilson Präsident ist, am Wahltag schlafe, von einem Haus springen, was er später wirklich tat. Diejenigen, mit denen er das verübte Übereinkommen getroffen, erklärten ihm, sie hätten nicht daran gedacht, daß die Wette ernst gemeint sei, sondern hätten sie nur für einen Scherz gehalten. Taylor jedoch erwiderte, er sei Mann von Wort; er habe die Wette verloren und er werde tun, was er auch von den anderen verlangt haben würde. Er wählte sein eigenes Haus und sprang aus einer Höhe von 25 Fuß auf ein Rasenstück. Taylor erlitt zahlreiche Hautabschürfungen, aber keinen Knochenbruch. Er bildet sich jetzt ein, der Held des Tages zu sein.

Richter De Vach in Washington, D. C., verurteilte einen jungen, namens Theodor Penton, der so faul ist, daß seine Eltern ihn nicht aus dem Bett bringen können, jeden Morgen ein kaltes Bad zu nehmen, und ein Polliß des Jugendgerichts erhielt den Auftrag, darauf zu sehen, daß Theodor dem Befehl nachkommt. Richter De Vach hofft, den Jungen durch kalte Morgenbäder von der Faulheit zu kurieren.

Der Verwalter des Nachlasses von J. R. Zimmerman, einem Viehzüchter aus Waco, Tex., welcher am 6. Oktober in Excellor Springs, Mo., gestorben ist, hat dem Nachlassgericht in Kansas City, Mo., einen Bericht vorgelegt, in welchem der Wert des Vermögens auf \$1,140,245 beziffert wird. \$260,000 davon bestehen in Darlehnsforderungen gegen andere texanische Viehzüchter in Beträgen von \$5000 bis \$25,000, über welche der Verstorbene nur kurze Bleistift-Aufzeichnungen auf einem kleinen Zettel führte. Alle Schuldner sind vollkommen zahlungsfähig. Herr Zimmerman hat kein Testament hinterlassen. Er wurde in seinem früheren Heim in Hanover, Pa., beerdigt. Er war ledig und hatte seinen Freunden oft erklärt, er werde niemals ein Testament machen, weil er glaube, daß er bald nach der Aufhebung eines letzten Willens sterben müßte. Manche von den wahrscheinlichen Erben sind bereits gefunden worden.

Auf höchst ungewöhnliche Weise kam der 7jährige Maurice Fulton im Keller seiner Elternwohnung in Brooklyn ums Leben. Der kleine Junge wollte aus dem Kofferteller, der vom übrigen Keller durch einen Latzenzaun getrennt ist, etwas holen, und da er die Türe verschlossen fand, machte er sich daran, über den Zaun zu klettern. Er hatte auch die Höhe des Zaunes bereits erreicht, als seine Füße den Halt verloren und er abwärts fiel, wobei er mit dem Kopf zwischen zwei der Latzen gefangen wurde und auf der Querlatte hilflos mit dem Halbe hängen blieb. Die verzweifelten Bemühungen des armen Jungen, sich aus der Umklammerung wieder herauszubringen, waren vergeblich, und da niemand ihm zu Hilfe kam, mußte er einen qualvollen Erstickenstod sterben. Erst eine halbe Stunde später entdeckte man den Kleinen, und der vom St. John's Hospital gerufene Dr. Poole konnte nur den längst eingetretenen Tod bestätigen.

Dieser Tage hat Mayor Gaynor von New York die volle Schale seines Sarkasmus über die Presse ausgeschüttet, und zwar aus Anlaß einer Mitteilung über das Gedächtnis des Befängnisses in dem fernem Oklahoma. Ein gewisser G. H. Henderson in Oklahoma City hat sich bemüht gefunden, in einem Schreiben an Herrn Gaynor die Nachricht, daß gestrige Heuschrecken den Befängnisler verliert hätten und daß das Land somit von einem Pestenmenge bedroht wäre, als er gefunden hinstellen, und darauf ist ihm von Herrn Gaynor die folgende Antwort zu teil geworden: „Ihr Schreiben vom 4. November, in welchem Sie mich ersuchen, den Befängnisler zu tun, daß die Heuschrecken in Oklahoma den Befängnisler nicht aufzutreffen haben, ist mir zugegangen. Ich weiß nicht, warum die Heuschrecken den Befängnisler treffen sollten, da sie doch viel fähiger Nahrung, die ihrem Gaumen mehr zuzufügen würde, finden können. Ich will Ihnen deshalb gern glauben und die Befängnisler davon in Kenntnis setzen, soweit ich dazu im Stande bin. Vielleicht wird dies auch die Presse tun. Freilich hält es sehr schwer, gewisse Blätter zum Widertun ihrer eigenen Mitteilungen zu bewegen, denn damit stellen sie ihre eigene Unfehlbarkeit in ein schlechtes Licht. Immerhin haben wir hier gewisse Blätter, die sich selbst mit der gleichen Bereitwilligkeit widerlegen, die sie bei der Widerlegung Anderer bekunden. Sie widerlegen am Morgen, was sie am Abend gesagt haben, und am Abend, was sie am Morgen gesagt haben.“

John Grohmann John Sudtorf

## The Two Johns

### Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand.  
Storz berühmtes Bier an Zapf.  
Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.



## Carpet-Weberei

Frau C. Bugenhagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Brap. Adresse: N. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102.

**Reisenschwindel.**  
Erinnerungen an die Wechsel des Prinzen von Dragana rufen die Wechselstellungen des Krassmanns Georg Kögel und der Ägypten-Denjamin und Rosenblatt von der Firma Schreiner & Co. in Berlin wach. Zu Anfang des Jahres 1910 machte eine Gesellschaft von englischen Schwindlern von London aus den Versuch, für 7 1/2 Millionen Mark wertlose Rentenpapiere in Deutschland an den Mann zu bringen. Die Unternehmungen waren ein Mißlingen. Ein Herr Kanderstein, der den reichen Hamburger spielte, ein Bekleidungs-Unternehmer, die Gesellschaft verjagte, gut ausgelastete Schwindelpartie, nach denen sie zu ihren Angehörigen schon in Berlin befindlichen Gold- und Silberminen auch noch Karagand- und Saphirgruben zu erwerben entschlossen. Auf fortwährendem Ausbleiben und sogar eigens zu diesem Zwecke veranstalteten Festlichkeiten, die besonders Mr. Claus veranstalten mußte, gemachten sie auch den Prinzen von Dragana Josef von Wrasawa zur Verfügung an den Unternehmungen. Der Prinz ging ihnen im besten Glauben ebenso in das Garn, wie ein deutscher Graf, der bei dem Abschluß der Verträge im Sphandebotel mitwirkte. Manngelob gab er für die angeblichen Werte, die ihm zugesichert wurden, für 6 1/2 Millionen Mark Wechsel. Als der Prinz endlich erfuhr, daß er Schwindlern in die Hände gefallen war, gelang es ihm noch, für 2 1/2 Millionen Mark Wechsel zurückzubekommen. Für vier Millionen Mark Wertpapiere verlusteten dann die Schwindler abzugeben. Die Berliner Kriminalpolizei griff in geeigneter Anzahl zu, verhaftete die Hauptbeteiligten und nahm ihnen die Wechsel ab. Jakob Kögel, der in der großen Schweberei als Ingenieur Dr. Engel aufgetreten war, hatte allein für eine halbe Million Wechsel zum Betrieb übernommen. Kögel war schon vorher bei verschiedenen Schwabereien beteiligt gewesen. Nach einer Verhaftung in Oslon ging er nach London und vertrieb von dort aus harte Lapidate. So kam er auch in die Gesellschaft Kings und Geollens hinein. Kögel verliu

zurückgeführt, um die Franganzawechsel zu vertreiben, verfuhr er auch noch, eine Dame mit Lombardscheine hineinzufügen. In der Unternehmungsfahrt spiegelte er mit so gutem Erfolg Abemutismus vor, daß er einsteilen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Als nun ein neuer Faktische gegen ihn erlassen wurde, war er verschwunden. Kurz vor der Verhandlung gegen Graf Kanderstein von den Engländern deutschen Boden betreten hatte und festgenommen worden war, tauchte Jakob Kögel in Moskau eines Morgens vor dem Kriminalgericht auf. Hier sah ihn ein Kriminalbeamter und nahm ihn wieder fest. Nach und nach wurden in ihrer Heimat auch die Engländer verhaftet. Zuerst von den Herren des Kriminallandrats Kanderstein gespielt hatte, wurde er schließlich in London zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Von diesem einem Manne von 42 Jahren, der später auch seinen erst 22 Jahre alten Bruder Georg für seine „Geschäfte“ gewann, bekamen die Geschäftsführer der Firma Schreiner & Co., Benjamin und Rosenblatt, die Rentenwechsel. Alles Belastungsmaterial, das die Kriminalpolizei bei der Durchsicht der Räume nach fand, wurde dem Untersuchungsrichter abgeliefert. Jakob Kögel, auf den die Kriminalpolizei fand, ist ein kleiner, unscheinbarer Mann mit klarem, harten Gesicht.

Bei seiner Ankunft aus Alaska in Seattle hat der Kapitän Louis Kniffel vom Schooner „Bender Bros.“ mitgeteilt, daß in der Behring's-See und im Alton Hafen viele große Walffische lebend gefunden, die eine Gefahr für die Schifffahrt bedeuten. In dem Hafen zählt der Kapitän 200 solcher Riesenfische und in der Behring's-See 100. Geuer sind Hunderte von Walffischen erlegt worden und die Schiffer lassen die Leichen, nachdem sie das Öl eingeholt haben, treiben. Diese Leichen weigen im Durchschnitt hundert Tonnen und können bei einem Zusammenstoß leicht einen kleinen Schooner zum Sinken bringen.